

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Parle-wu frangssä?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752754>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Parle-wu frangssä?



Paris: Corne, eh! cocu!  
Basel: Fahret gscheiter emol zue, statt zum Tram us z'lafere!  
Bern: Fahr ab mit dyr Gaffeemühl!  
Zürich: Du muescht prüfe, wenn d' zu dim Wage-n-us luegscht, suchs meint me, es strecki eine de Händler zur Türe-n-us!



Paris: Quartier de frigo!  
Basel: Gopferdoria, sinn die Wyber gmolt!  
Bern: I gsch doch gäng no gärn es paar tou Meitschbei.  
Zürich: Säuglatz!



Paris: Crème de péton!  
Basel: Katsch nit uff em Drotwar tsiengge, du Tschumpel!  
Bern: Es unkt mi, das Fideli himpi . .  
Zürich: Du schwachsinnige Blüdeschlicher.



Paris: C'est un vieillard qui te dit m . . !  
Basel: Mü, dä Strampblüdel wo-n-i gfrande ha in mym Wage!  
Bern: Das git e Bueß — dank de a mi!  
Zürich: Lieb d'Züttig diheime!



Paris: Va donc chez Ver-signy?  
Basel: Mir träffen-en-ander derno am richtige-n-Ort, verstande!  
Bern: Derr sich der Tschigger, we d'oppa z'reklamiere hesch!  
Zürich: Hau's in Chübel mit dim Chindewägel!



**E**in bißchen Gebrauchsfranzösisch, das wir Ihnen hier bieten, schadet auf alle Fälle nichts, denn wenn Sie auch von der Sekundarschule oder aus dem Welschland noch allerlei im Kopfe haben, darunter sogar einige Molière-Verse, so gib't doch vieles in französischen Sprachreiche, das Sie nicht wissen. Da ist vor allem die französische Speisekarte, die man nie gründlich genug kennt, und dann sind da die Herren Chauffeurs in Paris, die hier und da ein Französisch reden, daß man dasste wie der Esel am Berg, weil man derlei nie vom Französischlehrer gehört hat. Also wir geben hier das notwendige Rüstzeug für den, der nächstens nach Paris gehen und ausgiebig Taxi fahren will. Die gespro-

Paris: Député!  
Basel: Myn lauff sogar no mit Speure, wenn's bressiert!  
Bern: Fahr i ds Brockehaus mit dym Zitroneschütler  
Zürich: Schneeschmüüzer!

## Zwei Seiten Französisch-Unterricht

chene Sprache ist wichtiger als die geschriebene. Unsere Anweisung und Uebersetzung geben wir denn auch nicht in trockenem Papierdeutsch, sondern in unserer gesprochenen heimatlichen Sprache, wie es so ein Zürcher oder Berner oder Basler Chauffeur allenfalls führen würde, wenn er in die gleiche Lage käme. Wir hätten auch apenzellerisch oder ernerisch hinzufügen können, aber das würde denn doch zu weit führen. Wer an unserm Unterricht etwas auszusetzen hat oder die Uebersetzungen zu wenig genau findet, der erinnere sich, daß die freie Uebersetzung die höchste Form ist. Wer aber

glaubt, gegen unser Basler-, Berner- oder Zürcherdeutsch etwas einwenden zu müssen, dem sei es hier gleich gesagt, daß hinter den Uebersetzungen ganz große Kanonen stehen, die ihre Mundart mit

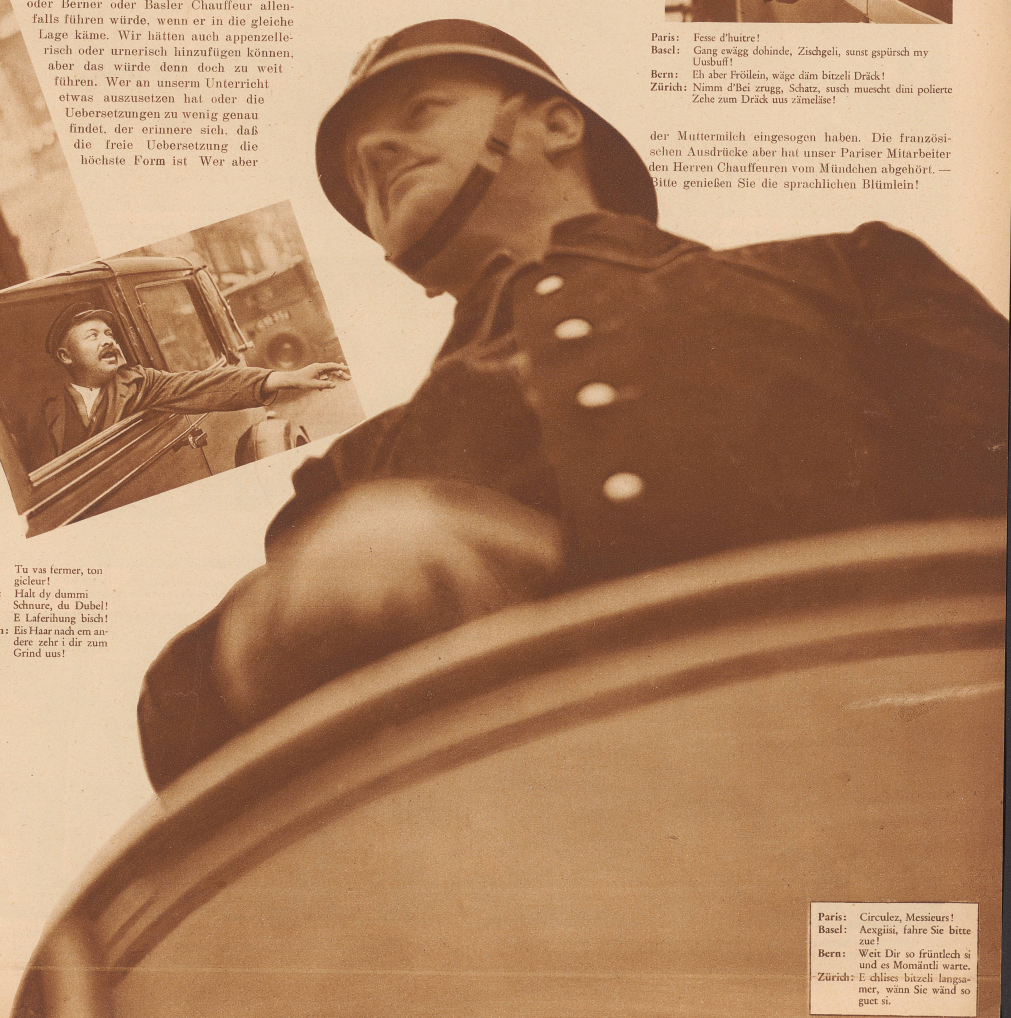


Paris: Fesse d'huile!  
Basel: Gang awigg dohinde, Zischgeli, sunst gapürsch my Unschuff!  
Bern: Eh aber Frölein, wäge däm bitzeli Dräck!  
Zürich: Nimm d'Bei zrug, Schatz, suchs muescht dini polierte Zehle zum Dräck us zämäläse!

der Muttermilch eingesogen haben. Die französischen Ausdrücke aber hat unser Pariser Mitarbeiter den Herren Chauffeurs vom Mündchen abgehört. — Bitte genießen Sie die sprachlichen Blümlein!



Paris: Tu vas fermer, ton gicleur!  
Basel: Halt dy dummi Schneure, du Dabel!  
Bern: E Laferhung bich!  
Zürich: Es Haar nach em andere zehr i dir zum Grund us!



Paris: Circulez, Messieurs!  
Basel: Aexgiis, fahre Sie bitte zue!  
Bern: Weit Dir so früntlech si und es Momäntli warte.  
Zürich: E chüses büzeli langamer, wann Sie wänd so guet si.